



Antrag

der Abgeordneten **Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Roland Magerl, Andreas Winhart** und **Fraktion (AfD)**

Kosten im Gesundheitswesen reduzieren: Studie zu Potenzial in Kliniken

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, eine Studie durchzuführen, welche untersucht, wie in Kliniken durch energetische und organisatorische Maßnahmen Kosten eingespart werden können. Schwerpunkt der Untersuchung soll die Energieeffizienz der Kliniken sein und die Möglichkeiten durch Sanierung, Nutzung von Blockheizkraftwerken etc. Kosten zu sparen. Weiter soll untersucht werden, ob durch Verbesserungen in der Beschaffung, zum Beispiel durch Einkaufsgemeinschaften etc., ebenfalls Kosten reduziert werden können. Ziel der Studie muss es sein, die fiskalischen Möglichkeiten aufzuzeigen, durch gezielte Investitionen mittelfristig Steuer- und Krankenkassenbeiträge zu schonen.

Begründung:

Betriebskosten sind auch in Kliniken ein hoher Kostenfaktor. Gelingt es hier Kosten zu sparen, ergeben sich gleich zwei positive Aspekte. Zum einen werden Steuergelder und die Krankenkassenbeiträge der Bürger geschont. Andererseits stehen so mehr finanzielle Möglichkeiten zur Verfügung, um die Pflege zu verbessern oder in innovative Medizinprojekte zu investieren. Die Frage, die jedoch einer Untersuchung durch eine Studie bedarf, ist jedoch: Welche Einsparmöglichkeiten gibt es und welches Potenzial liegt hier aktuell brach. Deshalb ist die Staatsregierung gefordert, dies zu untersuchen. Ziel muss es sein, dass am Ende klar ist, durch welche gezielten Investitionsmaßnahmen mittelfristig Einsparpotenzial generiert werden kann. Geprüft werden sollen dabei vor allem die Bereiche der Betriebskosten, vor allem auch im Energiesektor. Viele Kliniken versuchen durch energetische Maßnahmen ohnehin schon Geld zu sparen, die Frage ist jedoch, welches Potenzial wäre noch verfügbar, wenn zum Beispiel ein Förderprogramm hier gezieltere Anreize setzen würde. Zweiter Schwerpunkt der Untersuchung soll die Beschaffungsorganisation sein. Durch eine gemeinsame gezieltere Beschaffung lassen sich in der Regel größere Margen realisieren, die Kosten senken können. Allerdings sind hier Nebeneffekte wie eine aufwändigere Logistik mit zu skizzieren. Optimum wäre eine vernetzte, effiziente und ressourcenschonende Kliniklandschaft in Bayern.

Die Ergebnisse der Untersuchung sollten bis zur Sommerpause 2022 dem Ausschuss für Gesundheit und Pflege vorgelegt werden.